

HILFE FÜR

KIWOKO



Jahresbericht 2021

Hilfe für Kiwoko e.V.

Hauptstraße 6
91610 Insingen

+49 (0) 176 72883333
kontakt@hilfe-fuer-kiwoko.de
<https://www.hilfe-fuer-kiwoko.de>

Spendenkonto

VR- Bank Nürnberg
IBAN DE35 7606 9559 0000 7758 60

Hilfe für Kiwoko e.V. ist eine durch das Finanzamt
Ansbach anerkannte gemeinnützige Organisation
und von der Körperschaftssteuer befreit.

Impressum

Herausgeber: Hilfe für Kiwoko e.V.

Verantwortlich: Felix Klingler

Redaktion: Charlotte Zander, Felix
Klingler, Felix Flachenecker

Gestaltung: Magdalena Huber, Felix
Klingler

Social Media: Charlotte Zander

Inhalt

03 GRUß DER VORSITZENDEN

05 TÄTIGKEITSBERICHT

17 ZUKUNFTSPLANUNG

19 FINANZSTATUS

Grußwort

*„Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.“*

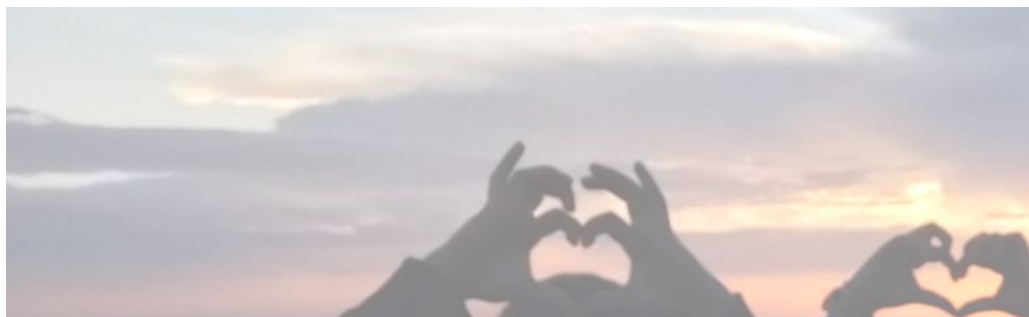
- Franz Kafka

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir schauen zurück auf ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem wir – trotz weiterhin erschwerter Möglichkeiten durch die weltweite Pandemie – viel bewegen konnten und nicht zuletzt ein hohes Spendenaufkommen erreicht haben.

Im Januar dürfen wir nun schon unseren dritten Geburtstag feiern. An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung von jeder und jedem Einzelnen bedanken, die uns durch Geldspenden, durch aktive Mitarbeit im Verein, oder durch den Besuch unserer Veranstaltungen unterstützt haben.

Im letzten Jahr konnten wir mit Ihrer finanziellen und ideellen Unterstützung sehr viel erreichen. Neben einem topmodernen Ultraschallgerät, das seit ein paar Monaten im Kiwoko Hospital steht, konnten wir dank der Corona-Soforthilfe auch bei der Pandemiebekämpfung vor Ort mithelfen. Und das nächste Projekt, die Anschaffung eines CR Systems – unser bisher größtes Projekt - zur Modernisierung und Ökonomisierung der radiologischen Abteilung, werden wir schon in Bälde ebenfalls abschließen können.



Ganz besonders bedanken möchten wir uns in diesem Zusammenhang bei den Mitgliedern des Lions Clubs Rothenburg-Uffenheim. Ohne diese Hilfe wäre die Umsetzung der oben genannten Projekte nicht in so kurzer Zeit möglich gewesen.

Außerdem freuen wir uns ganz besonders, dass trotz der pandemiebedingten Schwierigkeiten unsere Austauschprogramme starten konnten. Im Sommer war Dr. Arda Akkas für zwei Monate als Arzt in Kiwoko tätig und konnte seine Expertise als Radiologe einbringen. Im Dezember konnte mit Frederike Bieling auch die erste Famulantin nach Kiwoko reisen und brachte nach ihrer Rückkehr neben vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen eine eigene Projektidee mit.

Lesen sie nun mehr dazu auf den folgenden Seiten und erfahren sie über unsere Vorhaben und Pläne für 2022.

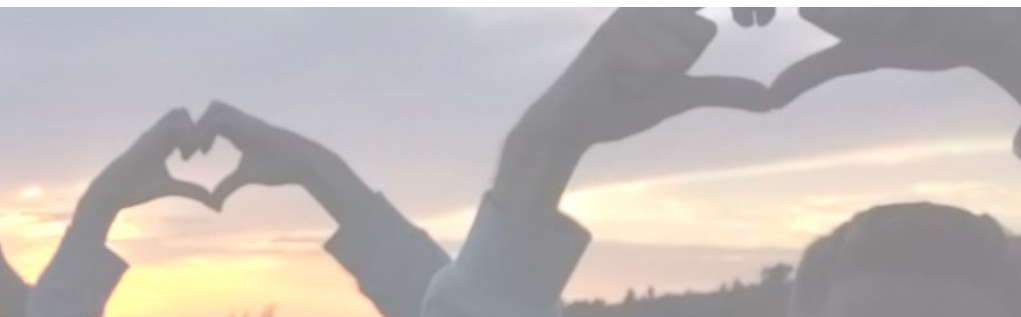
Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für Ihr Jahr,



Felix Klingler



Charlotte Zander



Überblick über unser Vereinsjahr 2021...

Seite 7 Start unseres Famulaturprogramms



Seite 8/9 Anschaffung eines neuen Ultraschallgerätes für Kiwoko

Seite 10 Anschaffung von Krankenhausbetten





Seite 11 Benefizkonzert
im Pacelli-Haus

Seite 12/13/14 Arda's
Aufenthalt in Kiwoko



Seite 15 Corona-
Akuthilfe für Kiwoko



Seite 16 Betten für
die Kinderstation



Start unseres Famulaturprogramms

Das Jahr begann mit dem Aufbau unseres Famulaturprogrammes als sichere und einfache Möglichkeit für MedizinstudentInnen, ein Praktikum in Kiwoko zu absolvieren.

Unser Infoabend im März für alle Interessierten an der lokalen Universität Erlangen-Nürnberg war ein voller Erfolg und schnell trudelten einige Anfragen für eine Famulatur in Kiwoko ein. Darüber hinaus erreichten uns auch viele Nachrichten aus allen Ecken Deutschlands— und selbst aus Österreich erreichten uns einige Anfragen. Wir waren überwältigt, wie gut unser Programm ankommt und wie viele Leute darauf aufmerksam geworden sind, sodass die Plätze schnell ausgebucht waren.

Durch unsere persönliche Bindung an Kiwoko und die Mitarbeiter des Krankenhauses konnten

wir gemeinsam ein Famulaturkonzept entwickeln, das MedizinstudentInnen eine lehrreiche und abwechslungsreiche Zeit in Uganda bietet. Da uns die Ausbildung angehender medizinischer Fachkräfte sehr am Herzen liegt, verzichten wir hierbei auf die Erhebung von Vermittlungsgebühren. Was unser Famulaturprogramm in Kiwoko weiterhin so besonders macht ist die Organisation des Praktikums. So besteht die Möglichkeit, innerhalb der Famulatur zwischen den großen Disziplinen Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie zu rotieren und damit Einblicke in alle Fachbereiche zu erhalten, die es am Kiwoko Hospital gibt. Zudem können über das sogenannte "Outreach Programm" die Mitarbeiter bei ihrer Arbeit in entlegene Dörfer begleitet werden. Durch die familiäre Unterbringung im Guest House auf dem Kran-

kenhausgelände und die All-Inclusive Verpflegung durch zwei herzliche Haushälterinnen wird die Zeit in Kiwoko zu einem einzigartigen Erlebnis.

Um nicht nur Medizinstudierenden, sondern allen medizinischen Fachkräften die Möglichkeit zu geben, Kiwoko zu erleben, haben wir parallel dazu auch mit dem Aufbau unseres „Expert Exchange“ Programmes begonnen. Unser Vereinsmitglied und Radiologe Arda Akkas hat das Programm selbst getestet, um zukünftig Austauschmöglichkeiten in großem Rahmen anbieten zu können.

Mehr zu seiner Zeit in Kiwoko und seinen spannenden Erlebnissen gibt es auf Seite 10!

Ein Ultraschallgerät von den Löwen

Radiologische Bildgebung ist eine wichtige Grundlage für richtige und gezielte Therapie. Doch gerade radiologische Geräte sind extrem teuer. Kosten, die in Kiwoko schlichtweg zu hoch sind. Deswegen sind die Geräte dort oft in einem sehr schlechten Zustand und weit entfernt vom aktuellen Stand der Technik. Darunter leidet die Qualität der Befundung und damit zwangsläufig auch die Therapie. Im Jahr 2021 haben wir uns deswegen den Ausbau der radiologischen Abteilung im Kiwoko Hospital vorgenommen.

Das Projekt umfasst neben weiteren Gerätschaften die Anschaffung eines Ultraschallgeräts (inkl. Dopplerfunktion). Bei diesem Gerät handelt es sich um das Modell „Versana Essential Color Doppler (17.3 inch LCD Screen)“ von GE Medical Systems.

Der Erwerb eines Ultraschallgerätes hat mehre-

re positive Auswirkungen, u.a. eine sensitive Erkennung verschiedener Krankheitsbilder sowie die Steigerung der Spezifität in der Diagnostik. Somit können Fehlbehandlungen wegen falscher klinischer

Einschätzungen effektiv reduziert werden. **Durch das Ultraschallgerät können insbesondere Schwangerschaftsuntersuchungen ermöglicht werden,** die bisher nur klinisch erfolgen konnten.



Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf **86.240.000 UGX** (20.138,87 Euro zum Zeitpunkt der Überweisung am 28.05.2021). Durch die großzügige Spende des **LIONS-Club Rothenburg-Uffenheim** konnten wir den benötigten Betrag in sehr kurzer Zeit akquirieren und hatten bereits am 23.04.2021 alle notwendigen finanziellen Mittel gesammelt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: zweckgebundene Spende durch den Lions Club Rothenburg-Uffenheim (10.000 Eu-

ro), Verwendung von Spendengeldern aus dem allgemeinen Finanzetat des Vereins (10.138,87 Euro). Infolgedessen wurde das Ultraschallgerät beim örtlichen Medizingerätelieferanten Philips Pharmaceuticals (Uganda) Ltd. bestellt und erfolgreich am Krankenhaus angeliefert und installiert. Hierzu gehörte auch die Schulung des Personals. Seither ist das Gerät rund um die Uhr im Einsatz und für das Kiwoko Hospital auch wegen seiner **Doppler-**

Funktion ein wichtiges Werkzeug u.a. in der Pränataldiagnostik, der Diagnostik von Lebererkrankungen, der Untersuchung von Gelenken sowie bei Untersuchungen der Gefäße. Begleitet haben wir diese technischen Neuerungen durch die Expertise eines deutschen Radiologen, der im August selbst in Kiwoko tätig war und das Personal theoretisch wie praktisch schulen konnte. So stellen wir sicher, dass aus unseren Projekten ein maximaler Mehrge-
winn herausgeholt wird.



Anschaffung von Krankenhausbetten



Am 09.10.2021 konnten wir **15 nagelneue, elektrisch verstellbare Krankenhausbetten und 10 Nachttische**, die bei einer Klinikauflösung in Löwenstein abzugeben waren, abholen. Diese Betten wurden anschließend in Insingens zwischengelagert, um noch andere Materialien, wie z.B. Nahtmaterial, Orthopädische Hilfsmittel, Handschuhe etc. zu

sammeln. Zusammen sollen all diese Güter dann in einem Container nach Kiwoko verschifft werden.

Um möglichst bedarfsorientiert arbeiten zu können, haben wir hierfür eine Liste vom Kiwoko Hospital erhalten, auf der benötigte Güter aufgelistet werden.

Unser Vorhaben ist nun, diese Liste möglichst

vollständig abzuarbeiten.

Hierfür möchten wir noch weitere Unternehmensspenden generieren und möglichst viele Hilfsgüter sammeln, die Anfang 2022 zusammen verschifft werden können.

Mehr Infos dazu wird es also im Jahresbericht 2022 geben!

Benefizkonzert im Pacelli-Haus

Nach eineinhalbjähriger Corona-Pause konnten wir endlich wieder zwei unserer großen Leidenschaftlichen miteinander verbinden - Musik und Kiwoko. Was zunächst als Gartenkonzert geplant war, wurde aufgrund des sommerlichen Regens im Erlanger Pacelli-Haus verwirklicht. Am **28.08. trafen sich sieben Musiker, die in vier unterschiedlichen Sessions** mit Gitarre, Saxofon und Gesang sowohl moderne Pop-songs als auch echte

Lagerfeuer-Klassiker zum Besten gaben. Endlich konnten wir wieder zusammen Musik machen, Bier trinken und all das für einen guten Zweck. Durch großzügige Spenden von "der Beck" und "Nikl-Bräu", die uns mit Getränken und Speisen versorgten, um gut durch den Abend zukommen, wurde das Konzert ein voller Erfolg. Der Spendenstand lag nicht zuletzt dank einer grandiosen Late-night-Session von Lukas und Basti bei unglaublichen **1.600€**.

Wir konnten viele neue Kontakte knüpfen, woraus auch die Idee für den Kiwoko-Besuch mehrerer Krankenschwestern im Jahr 2022 entstand. Und schließlich war es auch für uns als Team ein unvergesslicher Abend. So konnten wir uns nach den monatlichen Teammeetings über Zoom endlich mal wieder Live sehen und genießen die gute Atmosphäre bis tief in die Nacht. **Wir freuen uns auf eine Wiederholung.**



Arda's Aufenthalt in Kiwoko

Eine junge Frau kommt in die Notaufnahme.

Sie ist um die Mitte/Ende Zwanzig, adrett gekleidet mit einem Blumenmuster Kleid und athletisch gebaut. Der Typus, bei dem man auf dem ersten Blick eine gute Gesundheit attestiert und vor allem an nichts lebensbedrohliches denkt. Erst vor ca. einem halben Jahr hat sie ein gesundes, zweites Kind auf die Welt gebracht, den sie gerade selbstsicher auf dem Arm trägt. Ihr nur einige Jahre älterer Sohn hält die Hand des mitgekommenen Vaters. Die ganze Familie ist gut gelaunt und versprüht eine auf mich überspringende positive Energie. Es wird mit dem Sohn gescherzt, er ist wohl von mir überrascht, aber auch leicht fasziniert (das ist anscheinend dieses Arztkittel Syndrom). Gleichwohl schwebt eine leichte Anspan-

nung im Raum. Verständlich sage ich zu mir, wer auf der Welt mag schon Krankenhaus-Besuche und lässt sich von einem Arzt untersuchen, der zudem aus einem anderen Kontinent kommt. So tritt die junge Familie in meinen Ultraschall-Raum hinein...

Dr. Linda, eine sehr versierte und charmante Allgemeinmedizinerin aus Nordirland, die seit mehreren Jahren in Kiwoko lebt und in der Notaufnahme arbeitet, erzählt mir die Anamnese (also die Krankheitsgeschichte) der Frau: Seit einigen Monaten verspürt sie zunehmendes Unwohlsein und seit kurzem wird der Bauch immer dicker und dicker und parallel dazu ihr Gewicht wird immer weniger. Vor ein paar Wochen war sie schonmal in einem anderen Krankenhaus. Dort im Ultraschall - wahrscheinlich nach

dem Bezahlen einer hohen Summe - wurde freie Flüssigkeit um die Leber gesehen. Eine absolute Auffälligkeit, die, gerade in ihrem Alter, zügig abgeklärt werden sollte. Sie wurde mit einem kurzen Bericht und ohne eine Diagnose nach Hause geschickt. So sucht die Familie weiter nach Antworten, jetzt im Kiwoko Krankenhaus.

Ich schalle sie mit dem modernsten Ultraschallgerät des Krankenhauses. Die Wahrheit ist, es ist Ur-alt, das Bild ist klein, stark verrauscht und die Auflösung ist sehr beschränkt, wie bei einem alten schwarz-weißen Monitor. So ein Gerät hätte in Deutschland absolut keine Verwendung, außer zum Schmunzeln, dort ist es der obere Standard.

Sofort fällt freie Flüssigkeit in der Bauchhöhle auf, sehr viel Flüssigkeit. Mehrere Liter Wasser in allen Bereichen des Bau-

Quadranten-Aszites". Die Ursache ist schnell gefunden, leider. Die Leber, eigentlich ein beachtlich großes, stolzes Organ mit einer derben und glatten Kapsel, ist bei ihr verschrumpelt, eingezo-gen, fast schon Faust groß und die Struktur ist fibrotisch (also faserig und narbig). Die Diagnose lautet Leberzirrhose im Endstadium. Ihr bleiben, insbesondere unter den ugandischen Lebensumständen, **nur noch einige Monate.**

Die Familie verlässt nach schon paar Minuten wieder den Untersuchungsraum, man verabschiedet sich höflich. Dr. Linda bleibt mit im Raum und schaut mich von der Seite an, ich schlucke. Ich brauche kurz einige Sekunden, eher Minuten, um mich wieder zu fassen. Wir reden über den Fall. Solche Schicksale gehören bei ihr eher zum Alltag.

Bei mir wird es zu einem dieser besonderen Fälle, den man in seiner beruflichen Karriere - aus

all den tausenden einzelnen Patientenschicksalen - nicht wieder vergisst. Leberzirrhose im Endstadium bei einer jungen Person ist in Deutschland oder in anderen Zentraleuropäischen Staaten eine totale Seltenheit, zum Glück. Bei ihr ist es ausgelöst (zu hoher Wahrscheinlichkeit muss man sagen, so genau wird man es wohl nicht mehr verfolgen können) durch eine Hepatitis B-Infektion. Eine simple (Mehrfach-)Impfung hätte es verhindert.



Diese Schicksalsschläge gehören, das muss man leider so sagen, zum Alltag in Uganda (insbesondere in ländlichen Gebieten). Ein bitterarmes Land. Es zeigt mir aber auch, dass man mit wenig finanziellen und personellen Einsatz großes Bewirken kann. **Spenden hilft, persönlicher Einsatz hilft, sich um Menschen zu kümmern hilft.**

In meiner Zeit als Radiologe im Kiwoko Krankenhaus konnte ich Zeuge etlicher Fälle werden, die einen ähnlichen tragischen Verlauf wie bei der o.g. jungen Frau einnahmen: Ein an sich kleiner Bruch am Unterarm, der wegen schlechter Behandlung einen Patienten schwerbehindert zurückschlässt. Ein junger Mann, der seit Jahren einen eitrigen Fuß mit sich trägt und jetzt um Hilfe fragt. Eine Frau mittleren Alters, die seit ihrer Jugend aufgrund ihrer Kurzsichtig-

keit nicht richtig sehen kann und jetzt um eine Brille bittet. Und viele weitere Geschichten. So läuft es nun mal in einem Land, wo eine Unachtsamkeit oder auch einfach Pech einem die Gesundheit (und leider auch oftmals) sogar das Leben kosten kann. Ich habe es die meiste Zeit geschafft einen nüchternen Kopf zu bewahren, wenn diese Beschreibung überhaupt einen Sinn ergibt. Professionelles Handeln, nüchternes Diagnostizieren, viel Reden mit den ärztlichen Kollegen hat mir dabei geholfen.

Und ich habe es ja auch gesucht.

Aus einem mittelgroßen Hannoveraner Krankenhaus, aus dem sicheren Deutschland nach Uganda. Knapp 100 km entfernt von der ugandischen Hauptstadt, in ein Gebiet voller Krankheiten, Armut und Perspektivlosigkeit, aber auch voller Tatendrang, wahnsinniger Freundlichkeit und einfach ein

grandioses Land zum Bereisen und kennen lernen von Menschen.

Gerade die Freundlichkeit fällt auf, selbst in anderen Subsahara Ländern ist Uganda für seine Gastfreundlichkeit bekannt. Und so kann ich diesen Text nur damit beenden, dass ich es immer wieder machen würde und es nicht abwarten kann wieder über das Krankenhaus Gelände zu laufen und allen Kollegen ein „*Gyebaleko*“ zu rufen (bedeutet so viel wie: „Gut gemacht“; eine gängige Begrüßung in ALLEN Situationen), mit den Dorf-Leuten abends Fußball zu spielen oder herrlich lecken, auf offener Kohle gebratenen Hähnchen zu essen.

PS: Das Ultraschall-Gerät wurde in der Zwischenzeit (Spenden finanziert) durch ein hochmodernes, neues Gerät ersetzt, jetzt wird auf noch höherem Standard Diagnosen gestellt.

Corona-Akuthilfe für Kiwoko

Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie bei uns immer weniger spürbar wurden, herrschte in Uganda insbesondere im Sommer 2022 Ausnahmezustand.

Das Land war von der **zweiten Corona-Welle** hart getroffen. Das wirkte sich auch auf die Situation im Kiwoko Hospital aus. Es fehlte an Sauerstoff und Sauerstoffflaschen, an persönlicher Schutzausrüstung, wie Masken,

Handschuhen und Desinfektionsmittel und nicht zuletzt durch Infektionen und Quarantäne der Mitarbeiter an personellen Ressourcen.

Wir haben deswegen im Juli das Projekt „Akuthilfe Corona“ ins Leben gerufen, um schnell und direkt dort anzusetzen, wo es in diesem Moment fehlte. Mit diesem Projekt wollten wir das Kiwoko Hospital bei der Anschaffung dieser dringend

benötigten Güter unterstützen.

Durch die Hilfe unserer zahlreichen Unterstützer und Spendern sowie allen, die auf unsere Aktion aufmerksam gemacht haben, konnten wir in kurzer Zeit eine Summe von **830€** für das Kiwoko Hospital sammeln. Ein wichtiger Beitrag, um die Ärzte in ihrem täglichen Arbeitsalltag zu unterstützen und mit unseren Möglichkeiten zu helfen.



Betten für die Kinderstation

Nachdem zum Abschluss des Jahres **im Dezember 2021 unsere erste Famulantin** über unser Programm in Kiwoko war, startete sie nach ihrer Rückkehr kurzerhand selbst ein eigenes Projekt. Während ihres Praktikums erlebte sie hautnah die Probleme und Herausforderungen im Kiwoko Hospital. Ihr Anliegen war es deswegen, **Spenden zum Erwerb von Betten für die Kinderstation zu sammeln**, um so Kinder vor dem Kältetod zu bewahren.



Wieso ist das so wichtig? Tatsächlich ist Unterkühlung die häufigste Todesursache bei unterernährten Kindern in Kiwoko.

Eine einfache und nachhaltige Lösung, um dies zu verhindern, ist der Haut-zu-Haut-Kontakt von Mutter und Kind – insbesondere nachts. Im Kiwoko Hospital gibt es jedoch derzeit keine Betten für die Mütter stationär behandelter Kinder. Sie schlafen auf Matten auf dem Boden neben den Kinderbetten. Tagsüber können sie ihre Kinder ohne Probleme mit der eigenen Körperwärme warmhalten, doch gerade nachts, wenn es auch in Uganda kalt wird, ist das aufgrund der getrennten Schlafstätte nicht möglich. Die Kinder laufen Gefahr, in ihren Bettchen zu unterkühlen und auf dem kalten Steinboden auf dünnen Matten reicht auch die Wärme



der Mütter nicht aus, die Kinder ausreichend warm zu halten. Durch ihren Einsatz konnte Frederike genug Spenden erzielen. Über die Umsetzung des Projektes lesen sie im Jahresbericht 2022 oder auf unserer Homepage.

Wir sind begeistert von Frederike's Initiative und voller Freude über die zahlreichen Spenden, die in kurzer Zeit zum Erreichen dieses Ziels geführt haben!

Zukunftsplanung

Wir blicken zurück auf unser bisher erfolgreichstes Jahr. Dieser Erfolg gibt uns Rückenwind und wir sind voller Elan, daran in 2022 anzuknüpfen.

Expert Exchange

Durch das Expert Exchange Programm soll ein Fachkräfteaustausch mit dem Kiwoko Hospital aufgebaut werden. Der Austausch soll dabei Fachkräften aus den unterschiedlichsten medizinischen Bereichen in die Möglichkeit bieten, sich in Kiwoko zu engagieren. Außerdem möchten wir medizinischem Personal aus Kiwoko einen Aufenthalt zur Weiterbildung in Deutschland anbieten.

Nach der diesjährigen Testphase durch Arda Akkas, die gezeigt hat, wie viel Mehrwert dieses Projekt bringt, wird im kommenden April eine Gruppe aus einem Arzt und vier Krankenpflegerinnen aus Forchheim und Umgebung für 4 Wo-

chen im Kiwoko Hospital tätig sein. Wir sind gespannt auf deren Erfahrungen und freuen uns, Ihnen im nächsten Jahresbericht mehr über diese spannende Reise berichten zu können!

Medizinische Infrastruktur

In 2022 wollen wir den Ausbau der radiologischen Abteilung mit unserem bisher teuersten Projekt, dem **Kauf eines CR-Systems** abschließen. Dass wir

nach gerade einmal drei Jahren radiologische Geräte finanzieren können, die in Kiwoko einen enormen Unterschied in der Wertigkeit der Therapie ausmachen, ist nicht selbstverständlich. Unser hohes Spendenvolumen im vergangenen Jahr bestätigt uns in unserer Absicht, auch künftig Projekte in größerem Umfang anzugehen. Für uns stellt das einen tollen Erfolg dar, insbesondere in Anbetracht des jungen Alters unseres Vereins und bestätigt uns darin, dass diese Arbeit für die



Menschen Kiwoko eine bessere medizinische Versorgung bringt.

Nachhaltigkeit

In den letzten vier Jahren lag unser Schwerpunkt in der Verbesserung der diagnostischen Möglichkeiten. Dazu wurden Laboruntersuchungen, Ultraschall und Röntgen aufgerüstet und somit die Qualität der Diagnosestellungen optimiert.

Im nächsten Schritt möchten wir jetzt auch

die Therapie weiter verbessern. Hier sind insbesondere die laufenden Kosten für Medikamente und Personalkosten von Bedeutung, die vom ugandischen Staat leider nur auf minimalem Niveau übernommen werden. Um die hohen Energiekosten von ca. 4000€ monatlich zu reduzieren und somit dem Krankenhaus mehr finanzielle Mittel für Bereiche zur Verfügung zu stellen, in denen es akut am meisten fehlt, stellt unser großes Projekt

für 2022 und 2023 die **Finanzierung einer Photovoltaik-Anlage** dar.

Dadurch hoffen wir auch, mit dem überschüssigen Geld das Outreach Programme zur medizinischen Versorgung der Ärmsten in der Umgebung weiter ausbauen zu können. Und ganz nebenbei hat es einen positiven Effekt auf unsere Umwelt und reduziert die Abhängigkeit des Krankenhauses von Strompreisen und Stromausfällen, die aufwändig mit Generatoren kompensiert werden müssen.



Finanzen

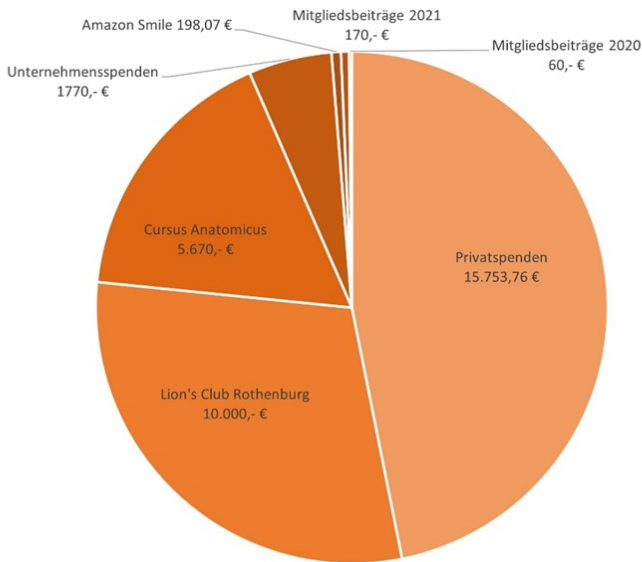
Einnahme-Überschuss-Rechnung 31.12.2021

1. Einnahmen	Euro - Haben	Euro - Soll
Mitgliedsbeiträge 2021	170,00	570,00
Mitgliedsbeiträge 2020	60,00	270,00
Privatspenden zweckgebunden	13.408,76	
Privatspenden Bettenprojekt	2.345,00	
Unternehmensspenden	17.638,07	
Gesamt	33.621,83	34.231,83

2. Aufwendungen	
Projekte	21.689,93
Verwaltungskosten	269,59
Werbung	63,75
Kontoführungsgebühren VR-Bank, Twingle und Paypal	79,98
Gesamt	22.103,25

Jahresergebnis	11.518,58	12.128,58

Woher kommt das Geld?



Mittelverwendung

Im Jahr 2021 konnten die eingenommenen Mittel für drei satzungsmäßig festgelegte mildtätige Zwecke im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Kiwoko Hospital, Uganda eingesetzt werden.

Durch die bereits im Vorjahr gebildeten Rücklagen konnte im Mai 2021 ein modernes Ultraschallgerät mit Dopplerfunktion erworben werden. Inklusive Transaktionsgebühren und Transport beliefen sich die Kosten auf 20.138,87€.

Durch die Spendensamm-

lung im Rahmen der Corona-Sonderaktion zum Erwerb von persönlicher Schutzausrüstung konnten im November 2021 insgesamt 788,50€ nach Kiwoko überwiesen werden.

Ebenso wurden in Vorbereitung des geplanten Container-Transports nach Uganda in Deutschland Krankenhausbetten für 450,- € gekauft.

Der Überschuss in Höhe von 11.518,58 € wird ebenso wie das bereits bestehende Kontogutha-

ben der Rücklage zugeführt und zeitnah im Jahr 2021 für die Anschaffung des CR System Geräts zur Ausstattung der radiologischen Abteilung des Kiwoko Hospitals verwendet.

Die zweckgebundenen Einnahmen für das Bettenprojekt und HIV-Projekt werden im Jahr 2022 für ihren spezifischen Zweck ausgeben.

STAY CONNECTED!

Hilfe für Kiwoko e.V.



Hauptstraße 6
91610 Insingen



+49 (0) 176 72883333



kontakt@hilfe-fuer-kiwoko.de



www.hilfe-fuer-kiwoko.de

Spendenkonto



VR- Bank Nürnberg
IBAN DE35 7606 9559 0000 7758 60



www.facebook.com/hilfefuerkiwoko/



www.instagram.com/hilfefuerkiwoko/



[Jetzt unseren Newsletter abonnieren!](#)

Wir freuen uns, wenn auch du Teil des #teamkiwoko wirst!

